



# Presseinformation



24.01.2003

## Neue Initiativen in der Aus- und Weiterbildung sollen hessischen IT-Fachkräftemarkt entspannen

**4.500 unbesetzte Stellen in Hessen erfordern neue Lösungsansätze in der IT-Aus- und Weiterbildung. Auf einer Fachkonferenz stellte die ProIT-Initiative der hessischen Landesregierung ihre Handlungsempfehlungen für die schulische, berufliche und akademische Aus- und Weiterbildung in der IHK Frankfurt vor.**

Experten aus Betrieben und Berufsschulen, der Arbeitsverwaltung, Vertreter aus Kammern, Verbänden und Gewerkschaften sowie Hochschulen und Bildungsträger diskutierten am 22.01.03 die Tragfähigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen. Staatssekretär Dr. Herbert Hirschler vom hessischen Wirtschaftsministerium mahnte in seiner Eingangsrede an: "Mir erschließt sich nicht, wieso gerade in Hinblick auf die immer noch fehlenden IT-Fachkräfte die Ausbildung des Nachwuchses vernachlässigt werden zu droht." Er appellierte an die Betriebe, nicht in ihren Ausbildungsbemühungen nachzulassen, zumal der Bedarf in den nächsten Jahren eher zu- als abnehmen werde. Die hessische Landesregierung habe beizeiten erkannt, "dass Gegenmaßnahmen notwendig sind, um den zukünftigen IT-Fachkräftebedarf aus eigenen Reihen decken zu können" und deshalb ihre ProIT-Initiative gestartet.

Wie schon in der ProIT-Betriebsumfrage monierten anwesende Unternehmer und Betriebsräte die unzureichende Unterstützung der betrieblichen IT-Ausbildung durch die Berufsschulen. Es mangle an Lehrkräften und vor allen Dingen an zeitgemäßem IT-Knowhow. Mit Blick auf das Kultusministerium kam von Berufsschulseite die Anregung, die Ausstattung der Schulen nach Zielvereinbarungen und nicht mehr nur unter kameralistisch berechneten Verteilungsprinzipien vorzunehmen. Der von ProIT angestoßene Darmstädter Modellversuch »Integrierte Berufsschullehrerausbildung« soll durch ein kombiniertes Studium FH/TU den Ausbildungsgang von IT-Berufsschullehrern sowohl beschleunigen als auch für praxisorientierte, aktuelle IT-Qualifikationen sorgen. Eine entsprechende Handlungsempfehlung wurde mittlerweile ans Wissenschaftsministerium weitergeleitet.

- 2 -

Weiterhin stellte ProIT in seinen Untersuchungen fest, dass der Bedarf an gesteigerter 'IT-Anschlussfähigkeit' mittlerweile alle Bereiche der Hochschulausbildung durchzieht. Praxisorientierte IT-Lehrbestandteile müssten daher mehr als bisher auch in den Studiengängen anwendungsbezogener Fächer präzisiert und vertieft werden. Auch dazu wird ProIT Vorschläge vorlegen.

Neben beruflicher und akademischer Ausbildung eröffnet die bundesweite Neuregelung unter dem Titel "Arbeitsprozessorientiertes Weiterbildungssystem" nun einen dritten Weg zur beruflichen IT-Qualifizierung. Diese Möglichkeit, die auch den vielen IT-Quereinsteigern der letzten Jahre nachträglich zu einem zertifizierten Abschluss verhelfen kann, soll der von ProIT initiierte Modellversuch »IT-Professionals« bundesweit erstmals für die Hochschulen aufgreifen. Beispielhaft wollen die Darmstädter IHK, TU und FH zusammen in Kooperation mit ZVEI/Bitkom, dem DIHK, der IG Metall, der Kooperationsstelle Wissenschaft-Arbeitswelt, dem Fraunhofer ISST und dem BIBB die mit dem neuen arbeitsprozessorientierten Weiterbildungssystem möglichen Prüfungs- und Zertifizierungsverfahren erproben. Dr. Micheal Ehrke von der IG Metall Vorstandverwaltung dazu: "Die BRD ist in Konzeption und Umsetzung eines derartig neuen Weiterbildungssystems führend in Europa. Diese Chance muß von allen Beteiligten wahrgenommen werden."

Bei der kurzen 'Halbwertszeit' des IT-Wissens kommt der Transparenz des Weiterbildungsangebots besondere Bedeutung zu. ProIT empfiehlt daher, die regionalen Weiterbildungsdatenbanken in einem hessischen Portal zusammenzuführen. Auch will ProIT Angebote des E-Learning über einen Anforderungskatalog übersichtlicher gestalten.

Weiterhin stellte ProIT kurz seine Handlungsempfehlungen für allgemeinbildende Schulen vor. Ein »Computerführerschein für Schulen« soll die vergleichbare Ausgangsqualifikation von Auszubildenden und Studierenden sicherstellen und dokumentieren. Sowohl diese Anregung als auch Vorschläge zur verstärkten Integration von IT-Inhalten, insbesondere dem Internet, in zukünftige Lehrpläne der einzelnen Unterrichtsfächer wurden schon den Lehrplankommissionen und dem Kultusministerium vorgelegt.

In einer abschließenden Plenardiskussion wurden noch einmal die Ergebnisse und Anregungen der Fachforen zusammengeführt. Prof. Rudi Schmiede, ProIT-Projektleiter von der TU Darmstadt, betonte noch einmal: "Die ProIT-Handlungsempfehlungen nehmen den allgemeinen Wirtschaftsstandort Hessen in den Blick. ProIT will damit Hessen Hilfestellung für die zukünftige Entwicklung geben."

*Belegexemplar bei Abdruck erbeten*

*Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:  
Ulrike Stein, ProIT PR-Referat  
Tel. 06151/16-5573  
Email [stein@proit-hessen.de](mailto:stein@proit-hessen.de)*

Im Web: [www.ProIT-Hessen.de](http://www.ProIT-Hessen.de) Kontakt: [info@proit-hessen.de](mailto:info@proit-hessen.de)



Prof. Dr. Alfons Schmid  
Oliver Nüchter M.A.  
Dipl.-Soz. Susanne Dera  
Falkstraße 46  
60487 Frankfurt/M.  
Tel.: 069 / 707937-91  
Fax: 069 / 707937-92  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)



Institut für Soziologie  
Fachgebiet Arbeit, Technik und Gesellschaft

TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

Prof. Dr. Rudi Schmiede  
Dipl.-Soz. Ulrike Stein  
Dipl.-Soz. Christoph Mürdter  
Residenzschloss  
64383 Darmstadt  
Tel.: 06151 / 16-6592  
Fax: 06151 / 16-6042  
[www.ifs.tu-darmstadt.de/ifs.html](http://www.ifs.tu-darmstadt.de/ifs.html)